

Nadeshda-Bulgarienhilfe der Ev. Petrikirchengemeinde Bielefeld schickt weiter Transporte in die Ukraine

Stromgeneratoren sichern Hilfe

WB 20.02.26

Von Michelle Waage

BIELEFELD (WB). Ohne Strom kein Licht, keine Heizung, keine medizinische Versorgung: Genau hier setzt die Nadeshda-Bulgarienhilfe der Evangelischen Petrikirchengemeinde an. Im März soll der nächste Hilfstransport mit Stromgeneratoren in die Ukraine starten.

„Jetzt besteht ein dringender Bedarf an Generatoren“, sagt Karl-Heinrich Seelbach, Pfarrer der Ev. Petrikirchengemeinde i.R. Weite Teile des Landes seien weiterhin von Stromausfällen betroffen.

Ein kleiner, benzinbetriebener Stromgenerator kostet rund 500 Euro, größere Modelle etwa 1500 Euro. Sie liefern über Kabel mehrere Kilowatt Strom, genug, um etwa medizinische Geräte, Heizlüfter, Licht oder Küchen in Notunterkünften zu betreiben.

Bereits beim 22. Hilfstransport Anfang Januar konnten zehn Generatoren mit 3,5 Kilowatt Leistung nach Kiew, ein größerer Generator mit 8,5 Kilowatt nach Brussyliv sowie 32 Solargeneratoren und 20 Powerbanks ausgeliefert werden. Dazu kamen Medikamente, Thermowäsche, Benzin, Batterien und Geschenke für Kinder. „Nichts war nur eine Geste, alles kam dort an, wo es gebraucht wurde“, sagt Karl Heinrich Seelbach.

Seit Beginn des russischen Angriffskrieges 2022 unterstützt die Ev. Petrikirchengemeinde die Partnergemeinde in Sliven bei ihren Fahrten in die ukrainischen Krisengebiete. Pastor Slavchev und sein Team organisieren die Transporte, beschaffen die Hilfsgüter vor Ort in Bulgarien und liefern sie persönlich aus. Alle Beteiligten

arbeiten ehrenamtlich.

„Die Fahrten sind nicht ungefährlich“, sagt Karl Heinrich Seelbach. Inzwischen fahren die Helfer mit Schutzwesten und Helmen. Dennoch halten sie an ihren

Einsätzen fest, aus humanitären und geistlichen Gründen. Neben materieller Hilfe feiern sie Gottesdienste mit den Menschen vor Ort. „Diese geben Stärke und Hoffnung, durchzuhalten.“



Die Organisatoren der Nadeshda-Bulgarienhilfe der evangelischen Petrikirchengemeinde sammeln Spenden für Stromgeneratoren, die im März in die Ukraine gebracht werden sollen (von links): Karl Heinrich Seelbach, Anette Seelbach, Renate Mielke, Sabine Kilper und Peter Mielke.

Foto: Michelle Waage

Die Finanzierung wird jedoch zunehmend schwieriger. Kostete ein Transport zu Beginn des Krieges rund 4000 Euro, liegen die Ausgaben heute bei 7000 bis 8000 Euro. Für den jüngsten Einsatz konnten innerhalb von 40 Tagen 12.500 Euro gesammelt werden.

Bis zum geplanten Transport im März werden weiterhin Spenden gesammelt, um möglichst viele Generatoren finanzieren zu können. Künftig soll etwa alle drei Monate ein Transport starten. Auf die geplante Fahrt im März soll im Juni bereits die nächste folgen.

Wer die Ukrainehilfe und die Beschaffung von Stromgeneratoren unterstützen möchte, kann auf das Konto der Evangelischen Petrikirchengemeinde spenden: IBAN: DE 8048 0501 6100 6540 0707 (Sparkasse Bielefeld).